

Tongestaltung

Aufgaben I: Auf der Jagd nach Geräuschen

Trage im Gespräch mit deinen Mitschüler/innen Geräusche und Klänge zusammen, die Du als vertraut empfindest und sofort identifizieren könntest. Beschreibe die Töne genauer. An welchen Orten würdest Du sie wieder erkennen? Welche Geräusche lassen sich eher oder ausschließlich mit einer spezifischen Situation verbinden?

Aufgaben II: Akustische Phantasie

Konzentriere Dich auf die akustische Dimension der in der Tabelle genannten Ereignisse. Welche Geräusche oder Klänge hast Du gehört bzw. welche verbindest Du mit Deiner letzten Erinnerung?

Ereignis	Akustische Erinnerung
Sommerurlaub am Strand	Meeresrauschen, Geschrei der Möwen, Kinderlachen, die Melodie des Eiswagenverkäufers
Aufwachen heute Morgen	
Geschirr abwaschen	
Mathematik-Klausur	
Auf dem Bahnsteig	
Kinobesuch	
Spaziergang im Wald	
Am Hafen	

Überprüfe im Anschluss, ob du real gehörte Geräusche notiert hast, oder auch solche, von denen Du annimmst, man müsse sie gehört haben. Welche Töne hast Du jeweils am stärksten bewusst wahrgenommen?

Aufgaben III:

Zeichne ein bis zwei Geräusche im Haushalt auf Band auf und lasse Sie von Deinen Mitschüler/innen erraten.

Nimm eine etwa fünfminütige Geschichte in Tönen auf, die etwas Typisches aus Deinem Tagesablauf widerspiegelt. Stelle Geräusche, Klänge, Stimmen und Atmos dar, kommentiere jedoch nur sparsam und verwende Dialoge mit max. zwei klar identifizierbaren Sprechrollen. Schau Dir als Hilfestellung die 24-Interviews zur Tongestaltung von Joern Poetzel und André Bendocchi-Alves an und lasse Dich von ihren Hinweisen inspirieren. Versuche im Anschluss, Deine Hörgeschichte mit Deinen Mitschüler/innen szenisch umzusetzen.

Erstellt von der Deutschen Filmakademie mit fachlicher Unterstützung des Mitglieds Gregor Arnold sowie in Kooperation mit der Bundeszentrale für Politische Bildung und Vision Kino – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz.

